

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 50 (1988)
Heft: 2-3

Rubrik: Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

61. Generalversammlung in Basel

Als es endlich zu schneien begann, am 7. Februar, folgten mehr als 100 Mitglieder der Einladung des Obmannes, René Gilliéron, zur Generalversammlung 1988. Wie immer, bemühte sich der Obmann um einen würdigen Verlauf der Tagung. Weil der Vortrag den Bahnhof Basel betraf und vom kompetenten Bahnhofinspektor, Herrn *Adolf Bucher*, gehalten wurde, so traf man sich im «Jungfrausaal» des Bahnhofbuffets SBB. Grossratspräsident Bucher stellte sich als Thema: «Der Basler Bahnhof, seine Geschichte, Gegenwart und Zukunft.» Die Geschichte des Bahnverkehrs in Basel beginne eigentlich schon im Jahre 1225, als Bischof Heinrich II. von Thun die Rheinbrücke erstellen liess. Dieser Brückenschlag ermöglichte später die Nord-Süd-Transport-Achse mitten durch die Schweiz. Sie ist für Europa lebenswichtig geworden und der Bahnhof Basel habe heute die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit erreicht. Die ganze geschichtliche Entwicklung des Bahnwesens in und um Basel wurde klar dargestellt. Ab 1840, als die erste Eisenbahn von St. Louis nach Basel pustete, begann der grosse Aufstieg des Bahnhofs Basel zur wichtigen Drehscheibe im europäischen Eisenbahnverkehr. Seit 1860 gibt es den sogenannten «Centralbahnhof». Er wurde nach 1901 in die heutige Fasson umgebaut. Heute steht das Gebäude unter Denkmalschutz. Seit 1850 reihte sich Bahnstrecke an Bahnstrecke und die Bahnioniere der damaligen Zeit waren hochangesehene Männer. Neben den genannten Speiser, Geigy, Bischof und Schmidli, sei auch der basellandschaftliche Regierungs- und Nationalrat Jakob Adam erwähnt, der massgeblich am Bau der Hauensteinlinie beteiligt war. Gegenwärtig, so Herr Bucher, sei die Kapazität der bestehenden Bahnanlagen voll ausgeschöpft. Total verkehren pro Tag 1235 Züge von und nach Basel. Nur eine grosse, eingespielte Organisation vermag diesen Anforderungen zu genügen. Um den guten Ruf der Schweizer Bahnen aufrecht zu halten, sollte in Basel rasch und zielstrebig gehandelt werden. In kurzer Zeit muss der Bahnhof an die Konzeption «Bahn 2000» angepasst werden. Für die weitere Zukunft liegt der sogenannte «Masterplan» vor, der dem Bahnhof Basel die ihm zustehende zentrale Stellung wieder zurückgeben kann. Ein neuer Ort der Begeg-

nung könne hier entstehen. Die klaren Ausführungen des Referenten erhielten seitens der Zuhörer gehörig Applaus.

Die sich anschliessende *Generalversammlung* war gut vorbereitet und die vom Vorstand gestellten Anträge wurden einstimmig angenommen. Von Bedeutung war der Wechsel im Kassieramt. Es galt den bisherigen Inhaber, Hans G. Gschwind aus Allschwil, der aus gesundheitlichen Gründen verzichtete, zu ersetzen. Neuer Kassier wurde Alfons Cajakob aus Aesch, der zusammen mit seiner Frau die grosse Arbeit meistern will. Zum Dank erhielt Hans G. Gschwind eine Baselbieterwappenscheibe, anerkennende Worte des Obmannes und die Ernennung zum Ehrenmitglied durch Applaus der Mitglieder. Als neuer Rechnungsrevisor stellte sich Joseph Brunner aus Pfeffingen zur Verfügung. Neu war an dieser Generalversammlung der ausgeteilte Fragebogen. Er enthielt verschiedene Fragen zur Mitgliederwerbung und zu einer möglichen weiteren Öffnung der Gesellschaft. Näheres darüber wird später zu erfahren sein. Freude bekundeten die Mitglieder am *Jahresprogramm 1988*, ist doch darin eine Sommerreise nach München geplant, die vom 4.–8. Juli und vom 5.–9. September durchgeführt wird. Zum Wort meldete sich Herr Dr. Banholzer als Redaktor der Jurablättter und als Vertreter des Verlags Habegger. Er dankte dem scheidenden Kassier für die vielfältige Mitarbeit, der Gesellschaft für den Bezug von 650 Exemplaren seiner Monatszeitschrift und kündete das fünfzigjährige Bestehen der Jurablättter an. Schliesslich schloss der versierte Obmann die 61. Generalversammlung mit einem frohen Ausblick ins neue Vereinsjahr. *Hans Pfaff*

Jahresbericht 1987

Wenn ein Vereinsjahr zu Ende geht, kann man feststellen, dass es Befriedigung und Probleme gebracht hat. Die Befriedigung hat die ärgerliche Tendenz, den «Befriedigten» einzuschlafen. Die Probleme hingegen rufen ihn wieder in die Wirklichkeit zurück.

Befriedigt haben das ganze Jahr alle durchgeführten Anlässe. Probleme verursachten die Gedanken, die wir Ihnen im Traktandum 7 mit dem

Fragebogen vorlegen wollen, und Probleme machen uns die Verjüngung und die Nachfolge im Vorstand, davon nicht ausgeschlossen das Amt des Obmanns, das ich nun schon 14 Jahre inne habe.

«*Jeder möge sein eigener Geschichtsschreiber sein, dann wird er sorgfältiger und anspruchsvoller leben.*»

B. Brecht

Diesen Gedanken habe ich mir gemerkt und mir bei der Vorbereitung unserer Anlässe Mühe gegeben, sodass im Rückblick darüber nur Gutes gesagt werden kann.

Gut gelungen scheint mir die *Jubiläums-Generalversammlung in Aesch* gewesen zu sein. Wir wurden vom dortigen Mittagsklub sehr gut versorgt, und das markante Referat von Dr. R. Teuteberg über die Basler Geschichtsschreibung hat allseits ein sehr grosses Gefallen gefunden.

Der Sonntag, 17. Mai, war für viele Rauracher für die Frühjahrstagung in *Birsfelden* reserviert. Wir wurden dort vom Dorfchronisten Fredi Salthé verwöhnt. Vielseitig war sein Referat über Birsfelden, die jüngste Gemeinde im Kanton Basselland.

Abwechslungsreich war die *Sommertagung* vom 14. Juni in Biel, Le Landeron und Erlach. In allen Städten gaben sich ausgesuchte Führer Mühe, den «Baslern» die Bielersee-Städtchen von der besten Seite zu zeigen.

Dann folgten die zweimal durchgeführten 4tägigen *Reisen rund um den Bodensee*. Sie waren meines Erachtens ein Schlager und zogen je 43 Teilnehmer an. Bischofszell, Hagenwil, Rorschach und Lindau waren die ersten Programm punkte; Friedrichshafen, Meersburg und Salem wurden am 2. Tag besichtigt; Unteruldingen, Birnau, Überlingen und Konstanz galt unser 3. Tag; auf der Heimfahrt schalteten wir in Landschlacht, Münsterlingen, Kreuzlingen, Gottlieben und im Schloss Arenberg Besichtigungen ein. Alles in allem eine abwechslungsreiche und reichhaltige Fahrt!

Am 13. September lauschten wir in *Büren (SO)* den Worten von drei Referenten. Ammann Werner Altermatt stellte sein Dorf vor, Werner Meier berichtete aus der Geschichte des Dorfes und Dr. Gottlieb Loertscher zeigte anhand von Lichtbildern die kunsthistorischen Schönheiten

des Schwarzbubenlandes. Die letzte Tagung war ein Abendbesuch im Bauernhausmuseum in *Muttentzen* am 23. Oktober.

Im *Vorstand* fiel eine Reihe von Organisationsfragen an; vor allem brachte die Modernisierungsaktion des Kassiers im Computerwesen viel Arbeit. Des weiteren setzte er sich laufend für unser Organ, die «*Jurablätter*» ein. Leider muss er gesundheitshalber sein Amt mit der heutigen GV niederlegen. Ihm gebührt der beste Dank. Die Berichterstattungen besorgten gewohnterweise Hans Pfaff und der Obmann.

Unsere Bibliothek liegt nach wie vor im Staatsarchiv Liestal und ist nun seit einem Vertragsabschluss vom 26. März 1987 dessen integriertes Depositum; sie kann während den normalen Öffnungszeiten konsultiert werden.

Der Mitgliederbestand ist von 652 auf 651 gesunken; verstorben sind 6 Mitglieder.

Zu Beginn des Jahres 1987 hatte der Obmann die Gelegenheit, unsere Gesellschaft bei der befreundeten genealogischen Gesellschaft bekanntzumachen.

René Gilliéron

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Anlässe im Jahr 1988

24. April (Sonntag)

Landratssaal Liestal

5. Juni (Sonntag)

Lenzburg–Willisau

4.–8. Juli (Mo–Fr)

München und Umgebung

5.–9. September (Mo–Fr)

München und Umgebung

25. September (Sonntag)

Lörrach

28. Oktober (Freitag)

Ortsmuseum Ettingen